

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 45 (1967)  
**Heft:** 12

**Rubrik:** Die Stimme der Veteranen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Streit Rudolf, Sektionschef, Humboldtstrasse 45, Bern  
 Surbeck Robert, kant. Beamter, Zähringerstrasse 64, Bern  
 Surer Hans, Kaufmann, Aebnitstrasse, Muri  
 Tagmann Oskar, Kaufmann, Schiferliweg 32, Bern  
 Türler Ernst, Kaufmann, Brunnadernstrasse 83, Bern  
 Utiger Samuel, Lehrer, Poststrasse 10, Gümligen  
 Voutat Cyril, Architekt, Gossetstrasse 27, Wabern  
 Walther Fritz, Kaufmann, Hiltystrasse 28, Bern  
 Zumbach Max, Zahntechniker, Falkenweg 6, Burgdorf

## Die Stimme der Veteranen

Aeschiried–Greberegg–Brunnialp–Stoffelberg–Leissigen

11. Juli 1967 – Leiter: Walter Keller

Die auf den 8. Juni angesetzte Tagestour musste wegen der Unbill des Wetters um einen Monat verschoben werden. Diese Verschiebung erwies sich aber als ein Volltreffer. Ein herrlicher Sonnentag empfing die 15 Veteranen in Aeschiried, dem Ausgangspunkt der Wanderung. Heiss brannte die Sonne, und bald schon

# kursaal bern

- Musik — Tanz — Show
- Restaurant
- Bar — Boulespiel
- Kongress- und Konferenzsäle

Telephon 031 42 54 66

## EUGEN KELLER & CO. AG.

Monbijoustrasse 22

Büromöbel  
Büromaschinen  
BERN seit 1912

## HERBERT LANG

### Buchhandlung

Münzgraben – Ecke Amthausgasse  
Bern

## BLUMEN

nach allen Ländern

durch Blumenhaus

### GESCHW. EHRHARDT

Bubenberplatz 9    Telephon 031-22 33 35

perlten die Schweisstropfen und als nach 5/4stündigem Anstieg der Leiter einen Verpflegungshalt einschaltete, erwies sich, dass nicht allein des Berichterstatters Rücken feucht war. Bald steil und wieder sanfter, dann durch schattenspendenden Hochwald, wechselnd mit Alpweiden, ging es unserem Ziel, der Brunnialp, am Fusse des Morgenberghorns entgegen. Vor uns stieg eine Schulreise, die dasselbe Ziel verfolgte. Lehrer und Lehrerin liessen ihre Schutzbefohlenen anhalten, um uns den Weg frei zu lassen. Wie der Berichterstatter neben einer Gruppe Buben vorbeigeht, bemerkt einer der Käsehohen: «Die hei o afange chli Müh.» Ganz unrecht hat er nicht. Dieser Meinung aber war sein Lehrer nicht, der mit sichtlicher Achtung vor den ergrauten Häuptern sich nach Herkunft und Clubzugehörigkeit der, wie er sagte, offensichtlich berggewohnten Mannen erkundigte. Eingedenk des Sprichwortes «Bescheidenheit ist eine Zier, doch...» stellte der Berichterstatter seine Kameraden als die vor 40 bis 50 Jahren gewesene Elite der Sektion Bern des SAC vor, deren Spezialität die Überwindung überhängender Geröllhalden war und dies ohne Hacken noch Schrauben. Der Eindruck, den wir hinterliessen, kennt keine Worte. – Als wir die Brunnialp erreichten, war es Zeit zum Mittagessen. Ein idealer Punkt dafür, denn abgesehen von der herrlichen Aussicht auf See und Berge, gibt es da einen Brunnen mit eiskaltem Wasser – zum Kühlen des mitgebrachten weissen Weines. Der Abstieg nach Leissigen, durch prächtige Blumenmatten, ist steil und bei der herrschenden Hitze durstfördernd. Gut, dass es im Finel, wo unser grosser Eidgenosse Ferdinand Hodler berühmt gewordene Bilder gemalt hat, eine gute Wirtschaft gibt. Als wir uns um 19 Uhr in Bern trennten, drückte jeder dem bewährten Leiter die Hand mit Dank für den schönen Tag.

*Ch. Hg.*

#### **Veteranen-Samstagnachmittagswanderung Schüpfen–Frienisberg–Aarberg**

5. August 1967 – 20 Teilnehmer – Leiter: T. Sprenger

Unter der stets zielbewussten Leitung des frühern Obmanns wanderten 20 Unentwegte vom stattlichen, durch die zwei Bundesräte Karl Schenk und Rudolf Minger berühmt gewordenen Dorf Schüpfen bei angenehmem, zum Glück wieder frischer gewordenem Wetter in die Höhe von Saurenhorn. Dann ging's hinüber ins alte Frienisberg, dessen Klostergebäude zu einer umfangreichen, bestausgestatteten Armenanstalt – oder wie es heute viel vornehmer heisst: Verpflegungsheim – umgewandelt wurden. Etliche seiner Bewohner, froh über jede Abwechslung und deshalb auf der Strasse sich ergehend, lächelten uns freundlich zu. Nach einem Zwischentrunk in der nahen Wirtschaft kam das uns vom Tourenleiter servierte Prunkstück der ganzen Wanderung, der Abstieg gegen Aarberg auf einem angenehmen Wanderpfad mit phantastischer Aussicht gegen den Jura und bis zum Neuenburgersee in der Ferne. Nachdem zuletzt noch unzählbare Baumstümpfe überklettert werden mussten, landeten wir in der «Krone» in Aarberg zum gewohnten Schlussakt, zu welchem auch unser Kamerad Türler erschien, um uns über die früheste Geschichte des schmucken Städtchens nicht in Unwissenheit zu lassen. Zum Abschied bewunderten wir noch einmal den wundervollen Platz von Aarberg, wohl einer der schönsten unseres Landes und fuhren voller Dank gegenüber unserem vorzüglichen Tourenleiter wieder nach Hause.

*V. St.*

## **Die Ecke der JO**

Wie das alte Jahr verrinnt, geht auch mein Amt als JO-Redaktor zu Ende. Es ist schon lange morsch geworden, wie ein Baum, von dem nur noch die äussere Hülle steht, denn seit langen Monaten habe ich nicht einen einzigen Beitrag von JOlern zur Veröffentlichung erhalten. Einzig interne Mitteilungen und Tourenprogramm haben den uns in den Clubnachrichten zur Verfügung stehenden Raum ausgefüllt. Und das ist schade, denn mit dem Zurücksinken in die Vergangenheit verblässen Erlebnisse, auch Bergerlebnisse. Wir möchten nun auf eine andere Art versuchen, das schriftliche Wort unter der JO zu fördern. Im Clublokal hängt ein Briefkasten mit einem breiten Maul und dickem Bauch. Er ist gefrässig, und er frisst alles, was ihm gefüttert wird: Tourenberichte von Clubtouren, aber auch